

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 31

Illustration: Wir müssen immer mehr produzieren [...]
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tips für die Hundstage

Es ist doch immer wieder erstaunlich, ja geradezu beängstigend, mit welcher Sorglosigkeit viele Leute jedes Jahr den Hundstagen entgegensehen. Dabei ist diese hochsommerliche Jahreszeit durch ihre starke Hitzeentwicklung infolge vermehrter Insolationsdauer keineswegs auf die leichte Schulter zu nehmen; nicht einmal dann, wenn man dieselbe zuvor mit einer als ausgezeichnet angepriesenen Sonnenschutzcreme eingerieben haben sollte. Aus diesem Grunde haben wir in Zusammenarbeit mit unserem wissenschaftlichen Berater, Prof. Dr. Johann Magnus Hitzfeld von der solarmedizinischen Fakultät der Thermopylen, ein paar Verhaltensmassregeln zusammengestellt, die es strengstens zu beachten gilt.

Zunächst wäre zu sagen: Lassen Sie sich nicht ins Bockshorn jagen. Entgegen verschiedentlich aufgetauchten Gerüchten ist für die

Dauer der Hundstage keine zusätzliche Hundesteuer zu entrichten. Wo diese dennoch zu erheben versucht wird (in Form von Konsumationsaufschlag bei schönem Wetter, erhöhter Kurtaxe usw.), sollten Sie den Fall unverzüglich dem Büro für Lohn-, Preis- und Gewinnüberwachung melden.

Vor allem sollten Sie sich während der Hundstage vor hitzigen Debatten hüten, selbst wenn diese nicht gerade in der prallen Sonne eines Strandes, sondern unter schattigen Kastanien bei einem großen Hellen geführt werden. Nehmen Sie sich ein Beispiel an unseren Volksvertretern, die um diese Jahreszeit aus gesundheitlichen Rücksichten den Parlamentsbetrieb meiden wie die Pest, mögen dort auch noch so dringende Traktanden vorliegen. Zum Beispiel die seit geraumer Weile verhängte Importsperr für Islandtiefs oder das nach wie vor ungelöste Problem der Ver-

schandelung eines strahlend blauen Himmelszeltes durch Flugzeug-Kondensstreifen.

Von größter Wichtigkeit ist natürlich die richtige Ernährung. Essen Sie in der Zeit vom 10. bis 31. August unter keinen Umständen Spinat, Mangold, Rhabarber oder Erdbeeren (weder tiefgekühlte noch frühe Sorten aus Chile), da dieses Obst und Gemüse stark eisenhaltig ist, was bedeutet, daß es bei der häufig um jene Tage herum bestehenden Neigung zu Gewittern den Blitz anziehen könnte. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß, sollten Sie Amateurphotograph sein, für das Aufnehmen von Blitzen (lange Verschlusszeiten, also keine sogenannten Blitzaufnahmen) in den Kantonen Zürich, Baselland, Unterwalden und Genf ein Wander-gewerbebeschein erforderlich ist, den die zuständige Kantonspolizei erteilt.

Ebensogut wie vor Blitz-, müssen Sie sich aber auch gegen Hitzschlag wappnen. Es ist nämlich eine irrige Auffassung, zu glauben, Menschen, die bereits einen Dachschaden haben, würden dadurch klüger, daß sie sich längere Zeit der prallen Sonne aussetzen. Was dabei herauskommt, sind zumeist nur versengte Typen, mit denen man seine liebe Not hat. Als ausreichender Schutz genügt unter Umständen schon die jeweilige Ferienlektüre: «Die Akte Odessa», «Forsythe-Saga», der neueste Simmel oder Konsalik, also lauter Bücher, die man zwar um jeden Preis kaufen, aber nicht unbedingt auch lesen muß. Klappen Sie die Schmöcker in der Mitte auf und legen Sie sich dieselben als Sonnenschutzdach auf Ihr wertres Haupt. So kommen wenigstens Bücher zu unverdienter Ehre, die man sonst tunlichst irgendwo im Keller verschimmeln (nein, nicht ver-Simmeln) ließe. Sie Hut-Simmel!

Bei Sonnenstich, falls es sich nicht um einen ererbten handelt, ist unverzüglich ein in essigsäure Tonerde getränkter Schnellverband anzulegen, nachdem zuvor die Einstichstelle mit einem halben Liter Cognac (***) behandelt worden ist.

Und nun noch ein paar allgemeine Tips: Im Straßenverkehr gilt es hauptsächlich zu beachten, daß dem Getränkenachschub (Bierautos, Cocacolawagen) prinzipiell Vortritt zu gewähren ist. Bei einer etwaigen Kollision mit Fahrzeugen dieser Art hat der fehlbare Verkehrsteilnehmer nicht nur eine saftige Buße zu gewärtigen – er muß, laut Bundesgerichtsentscheid, überdies den infolge eines solchen Ausfalls durstenden Opfern ein Schmerzensgeld wegen erfolgter Körperverletzung entrichten.

Noch steht, analog zu den rechtlich unklaren Verhältnissen an vielen Ufern, das Privatgewässer in weiter Ferne; aber immerhin ver-

lautet aus dem Zürcher Strandbad Tiefenbrunnen, daß dort nunmehr Wasserplätze mit der zeitlichen Begrenzung von einer halben bis zu zwei Stunden zu mieten sind.

Ein kleiner Hinweis für unsere Wassersportfreunde: Schlauchboote, die man auf einem See über 1000 m Höhe einzusetzen gedenkt, sollte man unbedingt bereits zuvor im Tal aufpumpen, da ab dieser Höhe sonst die Luft zu dünn ist und folglich nicht recht zum Tragen kommt. Uebrigens gilt es zu beachten, daß auf dem Türlensee neuerdings Motorboote mit Spikes verboten sind.

Soweit Prof. Dr. Hitzfeld. Wenn Sie noch irgendwelche Fragen haben, das richtige Verhalten während der Hundstage betreffend, so richten Sie diese ungeniert an uns. Wir werden uns bemühen, sie nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten. Im Jahr der großen Sonneneruptionen, Enthüllungen

und politischen Skandale stehen die Chancen günstig, daß die Sonne auch die Lösung Ihrer Probleme an den Tag bringt. *Peter Heisch*

O hätt' ich doch...

Eine schöne Geschichte!

Da läutet mir der Redaktor an und hätte gern zur Feier der Hundstage eine nette Hundegeschichte von mir. Dabei habe ich keinen Hund, weit und breit, gar nie einen gehabt. Und möchte doch geplagten Menschen ihre kleinen Wünsche erfüllen!

Erfinden? Das liegt mir nicht. Bin kein Schriftsteller und noch weni-

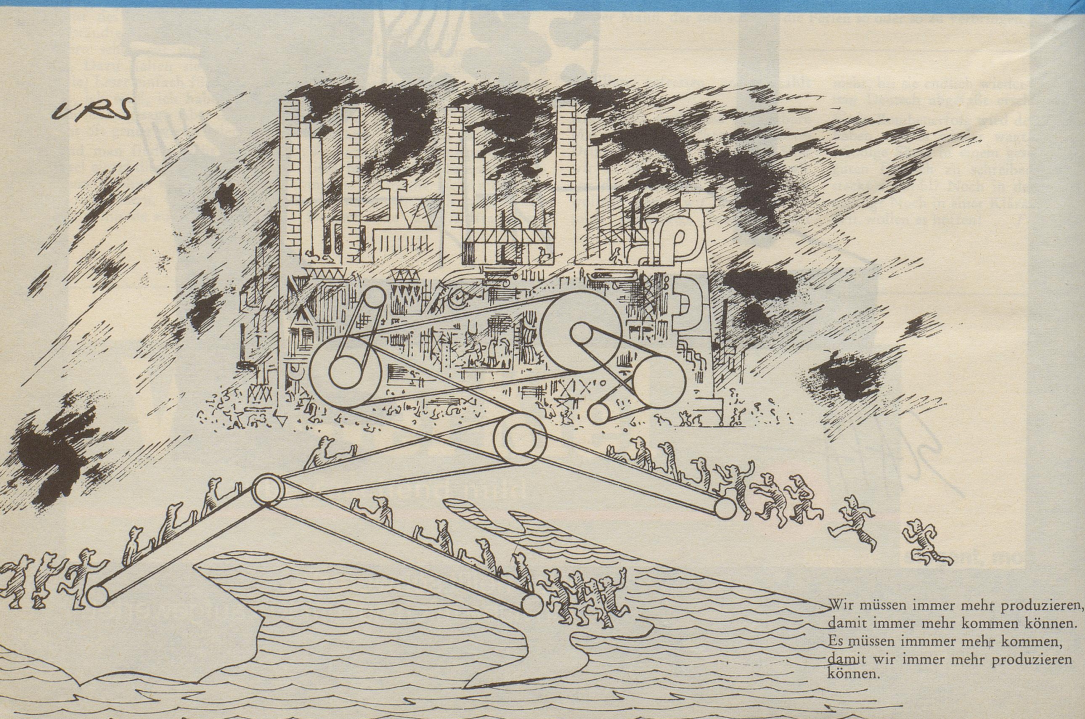
ger ein Dichter. Was ich nicht erlebt oder selber gesehen habe, das kann ich nicht aus dem Daumen saugen. Auch keinen Hund.

Im Sommer allerdings, an heißen Hundstagen, da habe ich so Halluzinationen. Da möchte ich jenen am liebsten ein Spaniel sein, irgendwo am Schatten liegen, alle viere und die Zunge weit von mir strecken. Herrlicher Wunschtraum!

Mein Freund Felix, der alte Junggeselle, ist seit Jahren glücklicher Besitzer einer lustigen Bulldogge. Was der alles erzählen, was für Geschichten der schreiben könnte!

Wenn wir aber beisammen sitzen, wird der Felix immer melancholisch. Statt von seinem Wauwau zu berichten, fängt er an zu seufzen, wie er mir Rosmarie, meine Frau, vergönne...

Ha! Wenn er wüßte, wie sehr ich ihn um den lustigen Bulli beneide. Eine schöne Geschichte! *Boris*



Wir müssen immer mehr produzieren, damit immer mehr kommen können. Es müssen immer mehr kommen, damit wir immer mehr produzieren können.

